

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 12. Montag, den 12. Januar 1824.

**Weihnachtsspende in der Loge Minerva.**

Soll der Bau des Wohls der Menschheit gelingen, so muß er, was zu allen Zeiten von weisen Männern erkannt worden ist, bei der Jugend beginnen und in den Kinderseelen der Grund zu dem gelegt werden, was das heranwachsende Geschlecht in den reifern Jahren beglücken soll. Richtige Erkenntniß, edles Gefühl muß ihr gegeben, Gemeinfinn und Liebe für die Gesellschaft in ihr geweckt werden, denn das sind die einzigen Quellen, aus welchen das wahre Heil des innern, so wie des häuslichen und bürgerlichen Lebens für den Menschen entspringt. Es ist der Geist der erhabenen Religion, welcher diese Quellen im menschlichen Sinne und Herzen öffnet, rein und klar erhält: der Geist, sage ich, nicht der Buchstabe; und dieser Geist geht durch gediegenen Unterricht, durch wahre und herzliche Liebe, so wie durch schöne Handlungen von den Erwachsenen in die Seelen der Kinder über. Ich habe schon zu einer andern Zeit darauf aufmerksam gemacht, wie sichtbar sich der segnenreiche Erfolg einer bessern Seelenpflege auch bei den niedern Classen unserer hiesigen Jugend an den Tag legt, und wie sehr wir das redliche Bemühen und Wirken der Lehrer in den Schulen und Bildungsanstalten jener Classen zu loben und den Him-

mel zu bitten haben, daß er ihnen Muth und Kraft verleihen möge, ihr segnenreiches Werk mit Freudigkeit und edler Ausdauer fortzusetzen. Aber nicht minder ist die liebevolle Sorge so vieler Edlen unserer Stadt, und besonders auch unserer achtbaren Maurervereine, zu preisen, welche der ärmern Jugend auf ihrem Bildungswege so hülfreich und ermunternd entgegen kommen und sie so wohlthätig empfinden lassen, daß ihr Fleiß, ihr Streben nach Vervollkommnung und ihr sittlich gutes Benehmen, erkannt und geschätzt werde; eine Wohlthat, die auf die Befestigung ihres Sinnes für ein thätiges und tugendreiches Leben einen ungemein wichtigen und heilsamen Einfluß hat.

Zu diesen zweckmäßigen Wohlthaten gehört unter andern auch das schöne und gemüthvolle Fest, welches die würdigen Maurer, Brüder der Loge Minerva zu den drei Palmten, seit einigen Jahren am hohen Neujahrstage einer Anzahl armer Kinder zu veranstalten pflegen, und das auch diesmal wieder am genannten Tage bei einer zahlreichen Versammlung gefühlvoller Theilnehmer aus allen Ständen in ihrer Loge statt fand. Durch den göttlichen Segen, der gute, das Wohl der Menschheit bezweckende Werke so gewöhnlich zu fördern pflegt, ist es den wackern Männern gelungen, die anfänglich nur ge-